

**Sitzungsvorlage DS 2015/204**

Betriebshof Ravensburg  
Philipp Vögele  
(Stand: 17.06.2015)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

**Ausschuss für Umwelt und Technik  
als Betriebsausschuss Betriebshof**  
öffentlich am 08.07.2015

**Bericht der Betriebsleitung zum 31.03.2015**

**Beschlussvorschlag:**

Der Bericht der Betriebsleitung wird zur Kenntnis genommen.

## **Sachverhalt:**

### **1. Beschlusslage**

- AUT BHR 05.11.2014: Vorberatung Wirtschaftsplan 2015  
AUT BHR 05.11.2014: Gesamtbeschaffungsliste Fahrzeuge und Geräte  
Betriebshof und Ortsbauhof Eschach, DS  
2014/345  
GR am 08.12.2014: Wirtschaftsplan Betriebshof 2015, DS 2014/331

### **2. Abhandlung**

Die Betriebsleitung hat dem Oberbürgermeister und dem Betriebsausschuss vierteljährlich zum Quartalsende über die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge zu berichten, sowie Rechenschaft über die Abwicklung des Vermögensplanes und Stellenbesetzung abzulegen.

Nach Abschluss des Stichtages wird berichtet über:

- die Entwicklung von Aufwendungen und Erträgen zum Stichtag und der Hochrechnung auf Jahresende,
- den Mittelabfluss des Vermögensplanes,
- den Vollzug des Stellenplanes und Personalkostenhochrechnung,
- besondere Vorkommnisse im Betrachtungszeitraum.
- 

### **3. Allgemein**

Der Wirtschaftsplan des Betriebshofs wurde zusammen mit dem Haushalt der Stadt am 27.01.2015 vom Regierungspräsidium Tübingen bestätigt.

#### **3.1 Entwicklung der Aufwendungen und Erträge zum Stichtag 31.03.2015 und der Hochrechnung der Aufwendungen und Erträge auf Jahresende zum 31.12.2015**

Der Betriebshof arbeitet zu ca. 90% für die Ämter der Stadt im hoheitlichen Bereich, ca. 10% ist der Betriebshof auch für "Dritte", im sogenannten steuerpflichtigen Bereich tätig.

Für welche Auftraggeber der Betriebshof hauptsächlich tätig wird, ist aus **Anlage 1** (Budgetbericht - Erfolgsplan) ersichtlich.

Die Mehrjahresbetrachtung lässt ein Vergleich über 3 Jahre zu. Auf besonders hervorzuhebende Punkte wird im Nachgang eingegangen.

#### **Ausführungen zu den Einnahmen und Leistungsbereichen:**

Wie der Anlage 1 zu entnehmen ist, gibt es auf der Einnahmenseite zum 31.01.2015 keine Auffälligkeiten. Sämtliche Positionen liegen im Planbereich. Mit der Ausnahme der "sonst. Betriebshofstg.". Hier gibt es eine Abweichung von gut 100.000 Euro. Dies ist aber bekannt, da hier viele Arbeiten bei Veranstaltung dahinter stehen, die verständlicherweise nicht im 1. Quartal statt finden. Dass die Zahlen ziemlich genau im Plan liegen, liegt auch daran, dass in den ersten drei Monaten ein Durchschnittswinter herrschte.

Bedingt durch viele Faktoren, die zum Teil nicht beeinflusst werden können, ist die Hochrechnung nur sehr vage und kann zu diesem frühen Berichtstichtag auf Jahresende nur als Näherungswert angesehen werden.

### **Ausführungen zu Kosten und Aufwand:**

Auch bei den Kosten gibt es zum Berichtsstichtag keine Besonderheiten oder große Abweichungen zur Planung zu verzeichnen.

### **Ausführungen zum Ergebnis:**

Der leicht erhöhte Gewinn von 47.000 € im Vergleich zum Plan von 25.000 € zum 31.03.2015 wird sich in den Monaten April und Mai wieder revidieren, da hier traditionell der alte Urlaub und die Überstunden aus dem Winterdienst abgebaut werden und somit weniger Umsatz generieren.

Wie im Erfolgsplan ausgewiesen wird zum Jahresende, entsprechend der Vereinbarung laut Referat 1 - Finanzwirtschaft ein Plangewinn von ca. 100.000 Euro angestrebt. Dabei ist zu beachten, dass es in den Ergebnissen durchaus Schwankungen geben kann und wird; eine genaue Punktlandung ist bei 7.1 Mill. Euro Umsatzvolumen nur schwer zu erzielen. 100.000 Euro Abweichung entsprechen dabei nur ca. 1,4 % der Jahresleistung.

## **3.2 Vermögens- und Finanzplan:**

Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben des Vermögensplanes im Zeitraum 01.01 – 31.03.2015, **siehe Anlage 2.**

Der Haushalt der Stadt und in diesem Zuge der Wirtschafts- und Vermögensplan des Betriebshofs, wurde am 27.01.2015 vom Regierungspräsidium bestätigt. Bis zum 31.03.2015 wurden daher nur geringfügige Investitionen, v.a. in Klein- und Handgeräte getätigt.

Aus Zeile B 10 Unterdeckung JA Ende 2014 ist ersichtlich, dass die zwischen STK und RPA vorabgestimmte Unterdeckung zum Jahreswechsel Per 31.12.2014 392.798,63 Euro betrug, der dem Beschlussvorschlag folgend und entsprechend der Vereinbarung im Konzeptpapier Säule 1 – Finanzen, auf den Vermögensplan 2015 vorgetragen werden muss.

Zum Stichtag 31.3.2014 würde keine Unterdeckung mehr bestehen, sondern eine Überdeckung von 132.195,88 Euro. Berücksichtigt werden müssen die noch nicht getätigten Investitionen in Fahrzeuge und Geräte im Betrag von geplanten 363.800 Euro. Somit ergibt sich die zum 31.12.2015 hochgerechnete Unterdeckung (Zeile C) in Höhe von 231.600 Euro. In dieser Zahl ist bereits der für 2015 angenommene "Plangewinn" in Höhe von 100.000 Euro, enthalten. Ein Grund warum die Unterdeckung nach so kurzer Zeit nur noch so gering ist, ist auch dem sehr guten Jahresabschluss 2014 zu verdanken, der über der Planung abgeschlossen hat.

## **3.3 Besonderheiten im Berichtszeitraum I. Quartal 2014:**

### **3.3.1 Winterdienst**

Die nachfolgende Tabelle über Mitarbeiter Einsatzstunden und Kosten der zurückliegenden 10 Winter zeigt, dass die Wintersaison 2014/2015 in der Summe nur leicht unter dem Durchschnitt liegt und somit als normaler Winter bezeichnet werden kann. Dabei wies das Winterquartal 2014 Besonderheiten auf. Die Rufbereitschaft für die Mitarbeiter musste erst Anfang Dezember eingesetzt werden, da bis dahin die Temperaturen für diese Monate viel zu hoch waren. Dafür kam dann pünktlich zu den Weihnachtfeiertagen bis Neujahr ein heftiger Wintereinbruch, der den Mitarbeitern Dauereinsätze abverlangte.

Dagegen lief das Winterquartal 2015 ganz ohne Besonderheiten ab. So wie man sich einen Winter vorstellt.

**Zahlen auf die Gesamtwinterdienstsaison bezogen:**

<b>November 2014 – März 2015</b>	<b>5.832 MA-Std.</b>	<b>668.989 Euro</b>
November 2013 – März 2014	3.253 MA-Std.	414.748 Euro
November 2012 – März 2013	11.257 MA-Std.	1.030.549 Euro
November 2011 – März 2012	6.731 MA-Std.	678.158 Euro
November 2010 – März 2011	8.030 MA-Std.	741.728 Euro
November 2009 – März 2010	9.864 MA-Std.	880.942 Euro
November 2008 – März 2009	8.635 MA-Std.	846.672 Euro
November 2007 – März 2008	3.385 MA-Std.	399.401 Euro
November 2006 – März 2007	4.068 MA-Std.	389.203 Euro
November 2005 – März 2006	9.128 MA-Std.	850.085 Euro

**Zahlen nur auf Berichtszeitraum Jan. – März bezogen:**

<b>Januar – März 2015</b>	<b>3.150 MA-Std.</b>	<b>377.634 Euro</b>
Januar – März 2014	1.484 MA-Std.	190.429 Euro
Januar – März 2013	7.093 MA-Std.	652.819 Euro
Januar – März 2012	4.859 MA-Std.	494.845 Euro
Januar – März 2011	2.311 MA-Std.	235.958 Euro
Januar – März 2010	6.809 MA-Std.	600.714 Euro
Januar – März 2009	5.481 MA-Std.	541.319 Euro
Januar – März 2008	1.942 MA-Std.	241.254 Euro
Januar – März 2007	2.702 MA-Std.	262.878 Euro
Januar – März 2006	4.585 MA-Std.	497.145 Euro
Januar – März 2005	6.676 MA-Std.	526.758 Euro

Ausgelöst durch Extremwinter und der damit einhergehenden Lieferknappheit bei Streusalz vieler Bauhöfe, wurde von Ravensburg aus angeregt, eine zentrale VOL-Ausschreibung vorzunehmen. Die mittlerweile landesweite Salzausschreibung wird jährlich durch die Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Verwaltungen durchgeführt und sichert dem Betriebshof garantierte Liefermengen im Winter zu festen Preisen.

Durch die neue große Salzlagerhalle ist es dem BHR auch nun möglich große Mengen an Salz zum Frühbezugspreis zu ordern und somit die Kosten für den Winterdienst deutlich zu senken.

**3.3.2 Organisatorische Projekte und Maßnahmen:**

Verweis auf die anderen Tagesordnungspunkte und Sitzungsvorlagen des BABHR vom 08.07.2015.

**3.3.3 Produktive Arbeiten der Teams im Betriebshof:**

Einzelmaßnahmen im Berichtszeitraum, Auftragsvolumen >3.000 €

**Arbeiten im 1. Quartal 2015:**

- Wohnungssanierung Lerchenweg 19/2 OG rechts mitte
- Mariatal Stromversorgung und Stahlsilo
- Bavendorf Markdorfer Straße B 33 Leerrohrverlegung
- Spielplatz Rodungen neben Kindergarten St. Felicitas

- Baumschnittarbeiten Oberschwabenhalle
- Montessori Kinderhaus Ummenwinkel Schreinerreparatur, Holzpavillion, Podest und Spielhaus
- Montessori-Kinderhaus Schornreute Vogelnestschaukel
- Abbau Ausstellung Otto Mueller – Aufbau Ausstellung Lothar Fischer
- Defekte Abwasserleitung in der Kornstraße
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Tettninger Str.
- Brunnenleitung Ittenbeuren
- Sanierung Holzbrücke Lerchenweg
- Straßenbeleuchtung Am Alten Gaswerk
- Mastenaustausch in der Schmalegger Straße
- Umzugsarbeiten ASJ/Seestraße 7 nach Georgstraße 25

#### 4. **Vollzug Stellenplan 2015:**

Von den im Stellenplan 2015 ausgewiesenen 79,6 Stellen waren zum 31.03.2015 auch 79,6 Stellen tatsächlich besetzt.

Im Normalfall gibt der BHR seinen Azubis nach erfolgreicher Ausbildung eine befristete Anstellung von einem Jahr. Ziel ist es dass die jungen Fachkräfte Berufspraxis bekommen. Wenn ein adäquater und freier Arbeitsplatz vorhanden ist und es sich anbietet, dann wird der Nachwuchskraft eine Stelle angeboten, was bei den aktuellen Vorgaben zur Reduzierung nicht ganz einfach ist. Trotzdem war es uns möglich im Februar eine offene und unverzichtbare Stelle im Bereich der Elektriker mit einem ausgelernten Azubi zu besetzen.

In der Planung beträgt der hochgerechnete Personalaufwand 4,645 Mill. Euro. Dieser enthält alle Personal- und Personalnebenkosten der im Betriebshof befristet und unbefristet angestellten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Zuführung, bzw. Auflösung von Rückstellungen aus Altersteilzeitverträgen. Zum 31.03.2015 liegen die Personalkosten, wie aus der Anlage 1 zu entnehmen ist, im Plan.

#### **Ausbildung im Betriebshof:**

Von den im aktuellen Stellenplan ausgewiesenen 8 Ausbildungsplätzen waren per 31.03.2015 3 Plätze mit jungen Nachwuchskräften besetzt. Allgemein wird schon seit einigen Jahren im Handwerk v.a. in Regionen mit "Vollbeschäftigung" beklagt, dass viele Ausbildungsstellen unbesetzt bleiben. Immer weniger junge und ausbildungsfähige Menschen können sich für die duale Ausbildung in den klassischen Handwerksberufen begeistern, leider decken sich diese Erfahrungen der privaten Handwerkerschaft mit denen des Betriebshofs.

#### **Anlagen:**

Anlage 1: Bericht Budgetzahlen 31.03.2015 mit Vergleichsjahreszeiträumen

Anlage 2: Vermögensplan I. Quartal, Stand 31.3.2015